

**Wir stehen fest!**

Zeichnung von Th. Matejko

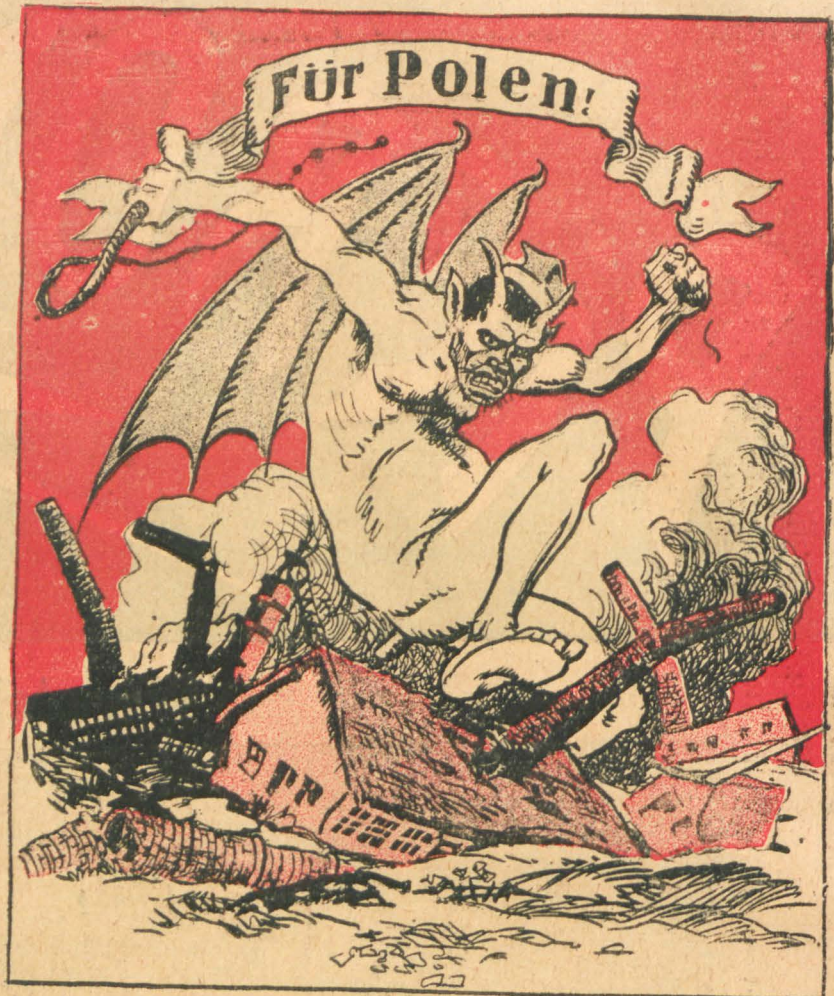


**Bleib der Heimat treu! Wähle deutsch!**



# Die Stimmzettel

Zeichnung von Paul Halke



Wie uns unser Sonderberichterstatter P. Ieron mitteilt, werden für die Abstimmung zwei Wahlzettel hergestellt. – Hier sind die Entwürfe

## Ein guter Witz aus der Grenzzeitung!

### Warnung an die dunklen Ehrenmänner!

Eine traurige Begleiterscheinung der Volksabstimmung ist die Tatsache, daß allerhand dunkle Ehrenmänner aus ihr Kapital herauszuschlagen und durch Erpressungsversuche oder Verbreitung von Verleumdungen und Ehrabschneidung sich zu bereichern versuchen. Diese dunklen Ehrenmänner von der Art Bernard Zmuda, Verleumder und Ehrabschneider, wie die Verleger, Mitarbeiter und Verbreiter des „Pieron“, der „Wola Ludu“ und ähnlichen Geschmeißes geben sich einer Täuschung hin, wenn sie glauben, daß sie straflos ausgehen werden.

Selbst die deutsche Abstimmungspressen muß wutschraubend zugeben, daß das Schicksal Oberschlesiens besiegelt ist. Kein vernünftiger Mensch zweifelt mehr daran, daß die Abstimmung in Oberschlesien zu Gunsten Polens ausfallen wird.

Die deutschen diplomatischen Manöver, Betrugs- und Korruptionsversuche werden fehlschlagen und an dem Endergebnisse nichts mehr ändern. Niemandem, der von dem ihm im Friedensvertrag verbürgten Recht Gebrauch macht und eine legale, anständige und ehrliche Propaganda zu Gunsten Deutschlands betreibt, wird seitens Polens ein Haar gekrümmt werden. Aber die Erpresser und Betrüger, die Verleumder und ihre Helfershelfer werden rücksichtslos zur Verantwortung gezogen werden. Wir haben Geduld und können warten. Einstweilen lasse ich genaue Listen all dieser dunklen Ehrenmänner anlegen und die Zeugnisaussagen sammeln. Die Vergehen verjähren ja nicht und nach der Abstimmung werden die Schuldigen der verdienten Strafe nicht entgehen.

Polnisches Plebiszit-Kommissariat.  
Wojciech Korfanty

Die Redaktion des „PIERON“ hat dem Witzemacher Wojciech Korfanty für diesen guten Witz

## 20 Mark

(in Worten: Zwanzig Mark) geschickt.

Hier die Quittung:

Postanlieferungsschein  
vom Empfänger auszufüllen  
(Die Briefe in Buchstaben schreiben)

Zwanzig —  
Mark — 00

Empfänger: Pan  
Wojciech Korfanty  
Beethoven 9/9  
Hotel Komnity

Postamt: *Pieron*

1859/6

24



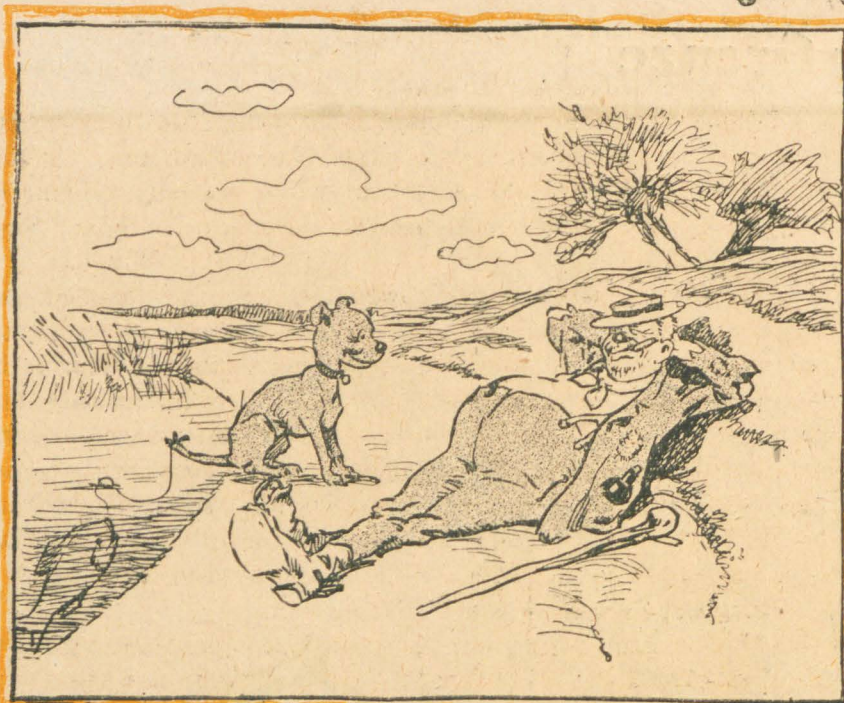
# An der Grenze

Zeichnung von Willi Steinert



Die heimatstreuen Polen warten an der Grenze auf das Signal Korfantys zum Einmarsch in Oberschlesien.  
Gibt es gegen sie keine Hilfe? Doch: Den deutschen Stimmzettel!





Antek, der keine Angel hat, bindet den Köder seinem Hund an den Schwanz und wartet --

Polnische Steuern

Bericht aus Warschau

Das polnische Ministerium arbeitet fieberhaft an einer großen Steuervorlage, die nur für Oberschlesien bestimmt ist. Sie soll den Oberschlesiern als Angebinde überreicht werden, wenn Oberschlesien etwa polnisch werden sollte. Wir können einiges daraus mitteilen.

Die Luxussteuer taft sehr scharf zu. Als Luxus gilt zum Beispiel das Waschen und Baden. Einmal Händewaschen im Jahre ist steuerfrei. Alle Kleidungsstücke werden ebenfalls als Luxus betrachtet und sind zu versteuern. Steuerfrei ist nur eine Badehose, die im Winter mit Pelz besetzt werden darf, ohne daß eine Erhöhung der Steuer eintritt. Das Haarschneiden wird selbstverständlich ebenfalls luxusbesteuert. Tische, Stühle, Bänke, Betten, Schränke sind sogar „übertriebener Luxus“ und werden mit den höchsten Steuersätzen herangezogen. Daß nahezu alle Lebensmittel unter schwerer Luxussteuer stehen, wird niemanden wundernehmen. Steuerfrei sind hier nur Wasser und trockenes Brot.

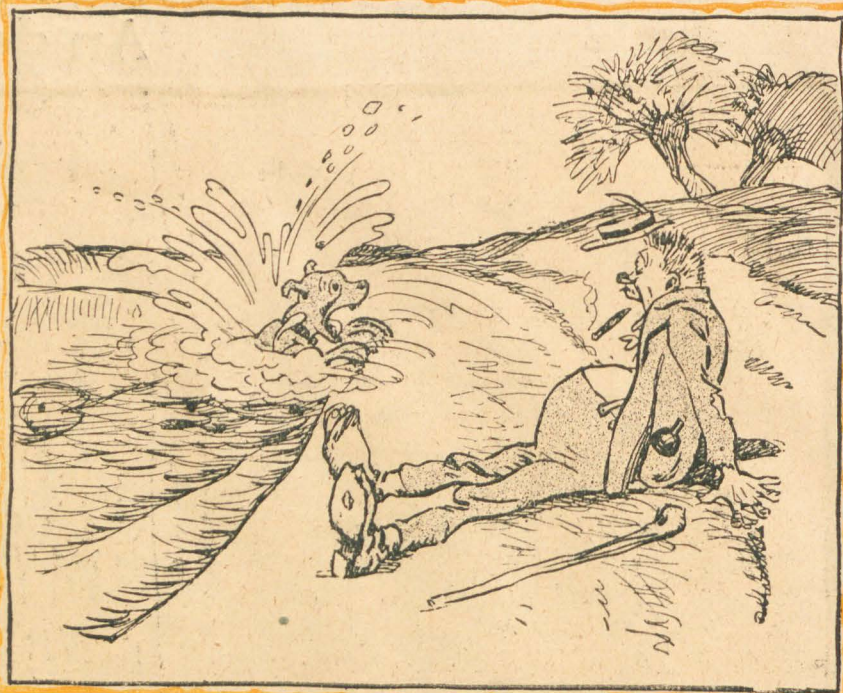
Recht hart wirkt die Steuer auf überflüssige Bildung. Lesen und Schreiben werden sehr hoch besteuert. Wer seinen Namen schreiben kann, hat jährlich 10000 polnische Mark an „überflüssiger Bildungssteuer“ zu entrichten. Gesang und überhaupt Musik jeder Art fallen ebenfalls unter diese Steuer. Wird jemand dabei ertappt, wie er denkt, so ist ihm ein böser Steuerzettel sicher. Das Denken ist sehr, sehr verpönt im polnischen Staate.

Sehr allgemein ist die Wohnsteuer. Hier wird nicht nur jeder Wohnraum besteuert, auch jedes Ofenloch verfällt der Steuer. Auch die Bewohner von Wasserrohren, leeren Tonnen und Baumästen haben zu der Wohnsteuer beizutragen. Ein Schlafplatz zum Beispiel im Wipfel einer Buche kostet am Stamme jährlich 500 polnische Mark Steuer, weiter vom Stamme entfernt nur 400 polnische Mark.

Vielseitig in jeder Beziehung ist die Vergnügungssteuer, die den polnischen Staatsbürger vom frühen Morgen bis zum späten Abend begleitet. Lacht er, ist er reichlich, liest er etwas Gutes, sieht er etwas Schönes, weint er über den Tod eines Erbonkels in Amerika, blinzelt ihm die Sonne ins Gesicht, amüsiert er sich über einen Herren, dem der Sturm den Hut weggerissen hat, immer, immer, immer wird Vergnügungssteuer gefordert.

Man sieht, mit welcher Liebe die Polen auf die Oberschlesier warten.

bimbam



Ein kräftiger Fisch zieht an!

Vorbereitungen

Im Hotel Lomnitz und in Warschau weiß man natürlich schon ganz genau, daß Oberschlesien polnisch wird, und daher trifft man auch rechtzeitig umfangreiche Vorbereitungen für eine würdige, echt polnische feierliche Übernahme dieser neuen Wojewodschaft in den polnischen Staatsverband. Wir erfahren darüber folgendes:

In ganz Oberschlesien wird ein großes Festessen veranstaltet werden, an dem sämtliche Bewohner Kongreßpolens teilnehmen werden. Die Speisen und Getränke hierzu liefert Oberschlesien. Über die Dauer des Festessens ist noch nichts bekannt; man spricht von sechs Jahren.

Die Schulen in Oberschlesien werden für drei Jahre geschlossen. Die Schulkinder sollen auch eine Freude haben. Sie werden nach Lodz und Lowicz in die Sommerfrische gebracht, wo sie sich erholen können. Lebensmittel, Kohle und Bürsten sind den Kindern mitzugeben.

Die Seife wird in ganz Oberschlesien gesammelt und in die Weichsel geworfen. Die Herstellung sowie die Einfuhr von Seife werden verboten, weil man nach dem Waschen doch wieder schmutzig wird. Überdies erhofft man von dieser Maßnahme eine günstige Rückwirkung auf die polnische Valuta.

In Czenstochau stehen drei Eisenbahnwagen mit 250 Millionen Läusen für Oberschlesien, gepackt in Streichholzschachteln zu je 100 Stück (90 Weibchen, 10 Männchen); sobald Oberschlesien Polen zugesprochen wird, werden diese Läusewagen nach Rybnik dirigiert, von wo aus die Tierchen an die Bewohner Oberschlesiens verteilt werden. Nach Rybnik aus dem Grunde, weil diese Stadt dem neuen Wojewoden Korfantek als Residenz angewiesen ist (Heil- und Pflegeanstalt).

Wie wir weiter erfahren, soll eine Gelegenheit gesucht werden zur Befragung der interalliierten Kommission, ob ihr ein Geschenk in Form eines Waggons mit Läusen angenehm wäre. Man zweifelt zwar an der Annahme der Gabe, aber was sollte man denn anderes schenken? Bei der Übergabe des Geschenkes würde der Entkleidungskommissar Schmuggelinsky aus Bagno bei Rosdzin folgendes Gedicht vortragen:

Habt Dank jetzt, panowie, und  
fährt nun nach Hause,  
Und nehmt als pamiatka von uns  
diese Lausel!  
Wir schulden Euch dzieki, und zwar  
ganz enormy!  
Doch nun, liebe bracia, zieht aus  
Uniformy!

Karlik

Das Bad

Zeichnung von Willi Steinert



In Warschau nahm ein polnischer Abgeordneter sein Jahresbad. Nach zweitägigem Schrubben entdeckte man auf ihm noch eine alte Wolljacke. Daraus geht hervor, daß es in Polen keine Kleidernot gibt!



## Obberschlesche Wochenbetrachtung



Kuhfanty schribb nach Warschau, daß im Lomnitz wird jezze vill Gesang geibbt. Unzwar Liddhen wie:

Weh, daß wir scheiden missen . . , odder Fort, fort, fort un fort, an einem andrem Ort . . , odder

Morgen missen wir verreisen . . un so!

Da schribb Pilsudzki:

Du Ast!

Warum singt ihr so?

Pilsudzki.

Un amfortette Kuhfanty:

Herrn Ekzellenz Pilsudzki!

Aus is! Futsch is! Vill zu wenig Ochsen in Obberschlesien! Obberschlesier sin schlau geworn; cham die Aeuglein geöffnet! Cham gesehn besch-eidene polnische Wallutta, sagen: Polnisches Geld – Feife anzinden! Sehn väfluchte Millitärflucht, sagen: Deiwel sohl bleedsinnje polnische Kricke chollen! Chabben schon lange kein polnischen Speck mehr gefrassen, sagen: Wenn kein Speck, da Dräck! Abstimmung vill zu lange verzögert, wärn ja soggar unterdessen eim Blindgeborenen Augen aufgegang. Darum schickt fufzich Millionen! (In deutschen Geld, bite.) Lidder – Abschiddslidder! Kuhfanty.

Wie sohl bleedsinnje polnische Kricke chollen! Chabben schon lange kein polnischen Speck mehr gefrassen, sagen: Wenn kein Speck, da Dräck! Abstimmung vill zu lange verzögert, wärn ja soggar unterdessen eim Blindgeborenen Augen aufgegang. Darum schickt fufzich Millionen! (In deutschen Geld, bite.) Lidder – Abschiddslidder! Kuhfanty.

Da schribb Pilsudzki: Du Ast!

Stihmt, daß sin zu wenig Ochsen in Obberschlesien. Is ibberhaupt bloß einer da! Un der schreib sich ausgerechnet: Kuhfanty. Ein Witz, ein Witz!!! Un weil du ahles vergrammelt chas, da muß Aufstand jemach wern, abber besser wie friecher. Wir wern Trupen schiken. Nimm sich zusamm, du Ast!

Pilsudzki.

Un da wird jezze ebben der Aufstand gemach. Diese Idioten! Das Tümmste, das Tümmste! Obberschlesischer Volk chat sich genug bejert bei die Aufständen. Chatt genug von das Rauben un Plindern un Morden! Chatt keine Lust, daß jedder Rozzer un Zuchtchäusler ihm nach Wafen durchsuch, wobei Uhr un Geld tun väschwinden. Un die polnische Truppen? Mareo! Sohn wir woll die begrießen, was uns Läuse un Typhus bring wern un wern wohln aus unsre anständje Fraun un Mädchen dasselbe machen, wie ihre verdorbene Weibern sin? Och nein, mein Libber, nein un nein! Wir danken fier dem Backobst!

Was andres mecht ja so ein Aufstand sein:

Ahle polnische Buxen, was chier bei uns als Agitatoren tun sizzen, stehn ahlgemein auf un gehn noch vor Abstimmung nach dorte, von wo sie gekohmen sin. Diesem ahlgemeinem Aufstand wird der obberschlesischer Volk mit Begeistrung begrießen, das köhnt ihr sicher sein! Wie wärsch?

Mit die besten Segenswischen auf dem Weg

der lustje Pieron.

## Ein kleiner Betriebsunfall

Zeichnung von Arthur Johnson



Der Sekretär Korfantys unterschlägt 400 000 Mark aus den polnischen Steuergroschen. Woitek tritt dazwischen, aber der Sekretär lacht: „Wenn Du einen Ton sagst, werde ich in Oberschlesien erzählen, wie man Abstimmungskommissar wird!“ Und Woitek läßt den Sekretär gehen. Der Kerl weiß ihm zuviel.

### Wie wird man Adjutant Korfantys.

Man diene sechs Jahre im preußischen Heere und erwerbe in dieser Zeit die hohe Charge des Gemeinen. Auf Grund dieser Tatsache wird man im polnischen Heere sofort Oberleutnant. Denn den polnischen Oberleutnant macht den Polen keiner nach! Nun strichle man ein polnisches Weißbuch hin. Korfanty fährt mit solchen Weißbüchern gern nach Spaa. Dann ist man soweit, daß man in Oberschlesien die Germanenpolitur entfernen kann. Dabei muß man aber doll fanatisch werden! Dies zeigt man nach außenhin am besten dadurch, daß man Urheber des polnischen Terrors wird. Man inszeniert Putsche und freut sich schon wochenlang vorher diebisch auf den Tag des Raubens und Mordens. Nun erhebt Korfanty einem zum Chef der zweihundert Spitzel des Lomnitzhotels. Man erhält das Zimmer 30, Telephon 69 und wird Redakteur und Teilhaber des Polenkulturblattes „Der weiße Adler“. Die Einnahmen legt man in deutschen Aktien an und hat damit die sichere Grundlage für eine Villa in Dresden oder am Meer. Nach Polen würde man nicht ziehen! Dazu sind bloß die dummen Ochsen da, die polnisch wählen werden

Hans Silieg.

### Oberschlesischer Kinderreim

Ich und du,  
Korfantys Kuh,  
Korfantys Esel,  
Das bist du!

### Den Nagel auf den Kopf getroffen.

„Warum heißt denn das Beuthener Blatt ‚Grenzzeitung‘?“

„Hm, warum! Weil sie ihre Spalten mit Geist von jenseits der Grenze füllt und keine Grenze kennt im Beschimpfen von Leuten, die politisch anderer Meinung sind.“

Stimmt.

„Da hat ja Pan Korfanty mit Erzberger journalistische Geschäfte gemacht?“  
„Wundert Sie das? Er ist doch immer dort, wo es Erz gibt. Darum sein Aufenthalt in Oberschlesien.“



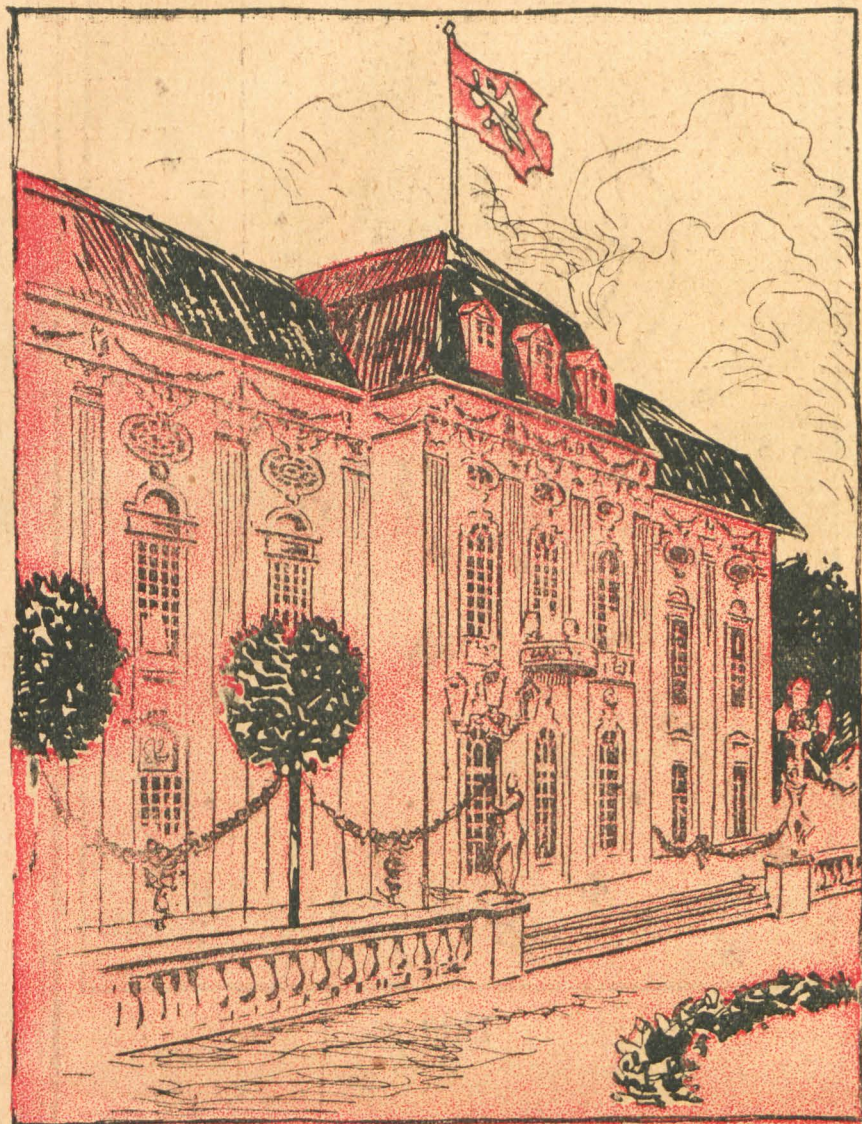
# Die Gewitterwolke

Zeichnung von Fritz Schoen





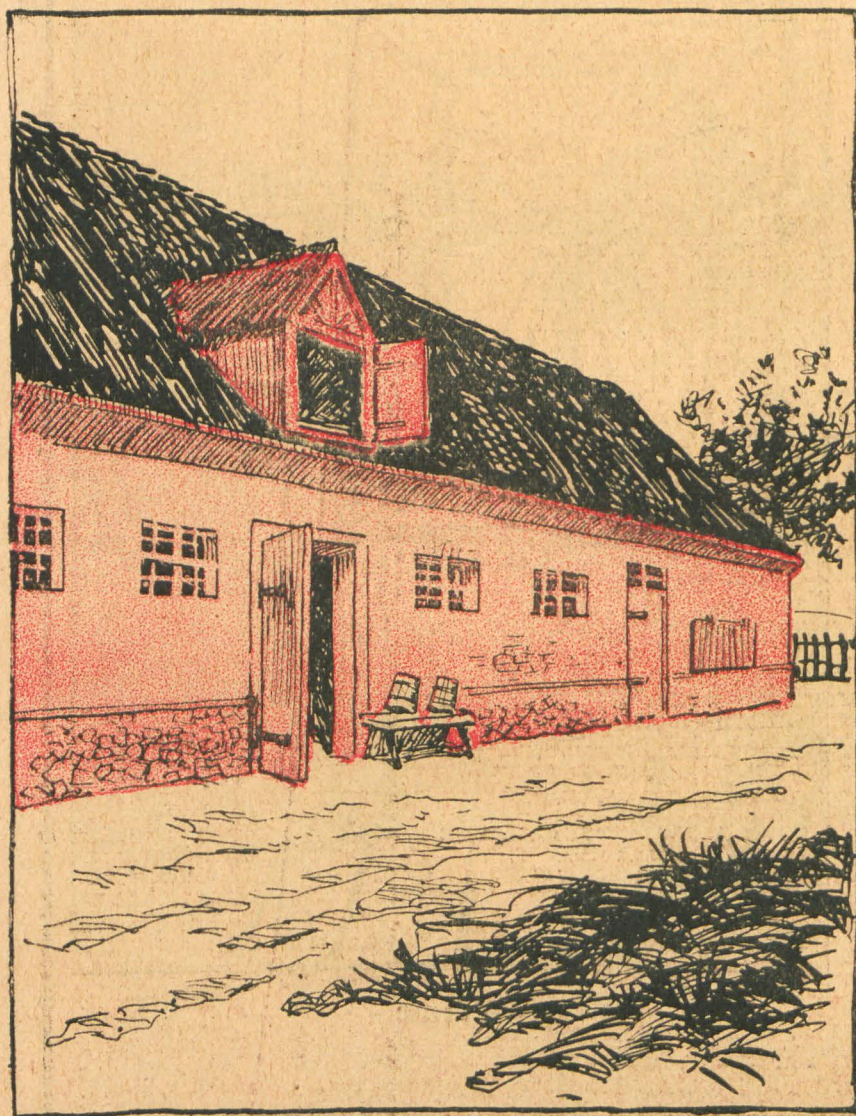
## Großpolnische Wohnungen



So wohnt der gnädige Herr



So seine Pferde



So seine Schweine

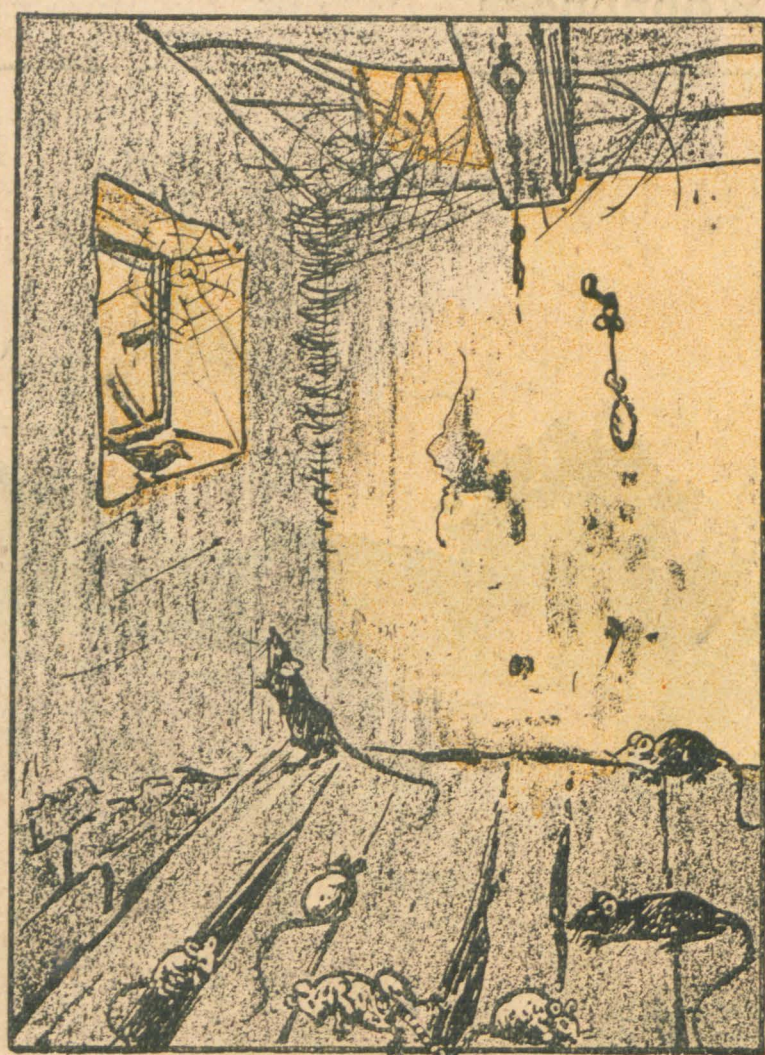


Und so sein Bauer!



# Warum muß man für Polen stimmen

Zeichnungen von Heinrich Zille



Dort gibt es leere Wohnungen



Licht



Kleidung



Wärme